

A. Dej.  
9/6

1131/399

# Anemonen.

Novellen und Erzählungen

von

F. Brunold.

10  $\frac{1}{4}$  45.



pp. 31-3386

Berlin.

Druck und Verlag von C. G. v. Puttkammer.

1845.

A

# I n h a l t.

	Seite
Der Zögling des Pädagogen . . . . .	1
Der König von Island . . . . .	21
Wie ich hier Stadtpfeifer ward . . . . .	57
Der neue Messias . . . . .	69
Der Brief des Todten . . . . .	97
Sahd = Bey = Kaleffi . . . . .	113
Aus einer kleinen Stadt . . . . .	135
Die Sängerin . . . . .	155
Aus dem Leben . . . . .	187
Verschmähete Liebe . . . . .	215



# Der Bögling des Pädagogen.

---



Es war im Jahre 1776. Die Nachmittagssonne brannte ziemlich stark, die Bäume fingen an die Blätter ermattet zu senken, und die Blumen ließen die Blüten hernieder hängen. Eine Menge Kinder waren in einem ziemlich geräumigen Garten mit allerlei ländlichen Arbeiten beschäftigt. Die Knaben gruben oder schnitten die trockenen Zweige aus den grünen Bäumen; die Mädchen reinigten die Beete vom Unkraut oder pflanzten hin und wieder neue Stauden in die Erde. Es war überall Fröhlichkeit und Leben — und Jeder betrachtete voll Freude diese Kinder, die, wenn auch arm, doch rein und ordentlich gekleidet, eine Munterkeit und eine Lebenslust zeigten, die allgemein ansprach, und der erst seit einem Jahre gegründeten Anstalt zur besonderen Empfehlung gereichte.

Von den übrigen Kindern entfernt, verlassen und einsam, stand ein mit Zusammenharken trockner Zweige beschäftigter Knabe.

Die Arbeit ging ihm schwer und linksch von Statuten, und die übrigen Knaben suchten auf alle mögliche Weise, wenn sie unbemerkt sich glaubten, ihr Müthchen an dem Unglücklichen zu fühlen. Ein Unglücklicher war der Knabe jedenfalls, denn wie sein Körper ungeformt und unausgebildet, schien auch sein Geist von der Natur höchst stiefmütterlich ausgestattet. Den einzelnen Gliedern fehlte das richtige Verhältniß zu einander, das Ebenmaaß; struppige Haare umhingen unordentlich das starckknöchige Gesicht; die Hände waren groß und plump — und nur das Auge war rein und klar — wie eine ungetrübte Kinderseele.

War es zu verwundern, daß dieser Unglückliche den übrigen Knaben zur Zielscheibe des Witzes wurde? War doch die ganze Kinderschaar eine zusammengelaufene, zusammengesuchte Bettel-Colonie, um durch die Hand und durch den Geist eines weisen und klugen Erziehers, eines glühenden Menschenfreundes, gleichsam erst zu Menschen herangebildet zu werden. —

Seit mehreren Stunden arbeiteten die Kinder im Garten, angeleitet und beaufsichtigt durch einen jungen Mann, der mit seiner Gattin langsam den Garten durchstrich und überall ordnete, leitete und überwachte. Es war Johann Heinrich Pestalozzi, der hier zu Neuhof, um seine Ideen ins Leben treten zu lassen,